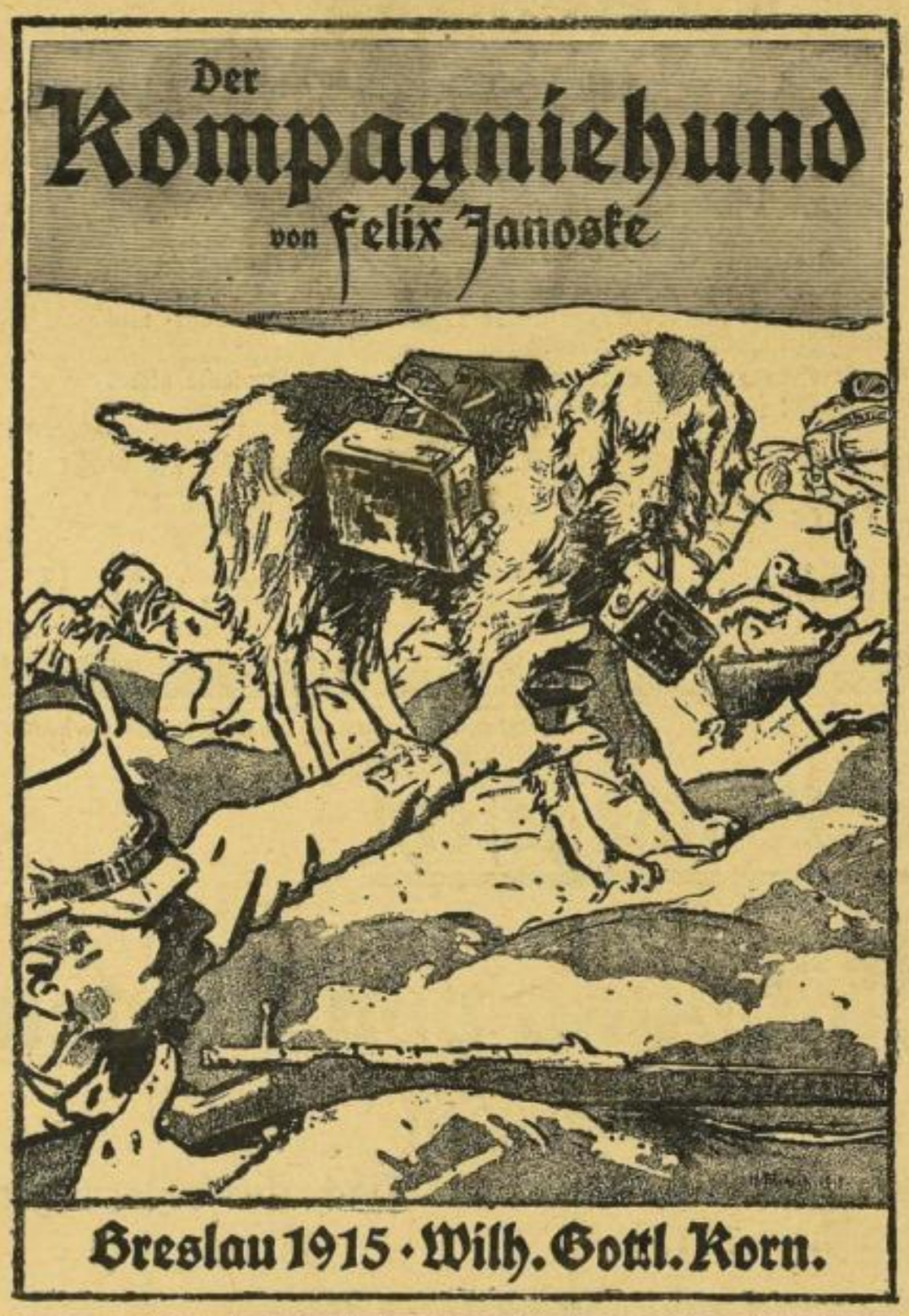
Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Anzeigenpreise auf dem Umschlag für Mitglieder: die erste Seite 100 Mark (nur im ganzen), die zweite Seite 60 Mark (eine ganze Seite), 32 Mark (eine halbe Seite), 18 Mark (eine viertel Seite). Anzeigen auf dem Umschlag für Nichtmitglieder: die erste Seite 150 Mark (nur im ganzen), die zweite Seite 90 Mark (eine ganze Seite), 50 Mark (eine halbe Seite), 26 Mark (eine viertel Seite). Anzeigen auf der dritten und vierten Umschlagseite werden wie Inserate im Innern des Börsenblattes berechnet.

Beilagen: Weißer und roter Bestellzettelbogen, wöchentliches Verzeichnis der erschienenen und der vorbereiteten Neuigkeiten des deutschen Buchhandels mit Monatsregister, monatliches Verzeichnis der Neuigkeiten des deutschen Kunsthandels m. Jahresregister, monatliches Verzeichnis der neuen u. geänderten Firmen, monatliches Verzeichnis der Vorzugspreise, Subskriptionspreise, Serien- und Partiepreise usw., halbmonatliches Verzeichnis der zurückverlangten Neuigkeiten, drei Vierteljahrs- und ein Jahres-Inhaltsverzeichnis.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 138. Leipzig, Freitag den 18. Juni 1915. 82. Jahrgang.



In einigen Tagen gelangt zur Ausgabe:

Der Kompagniehund

und andere Feldzugsgeschichten

von

Felix Janoske

Breslau 1915
Verlag von Wilh. Gottl. Korn

Preis 1 M., no. 70 Pf. - von 10 ab 65 Pf. - von 20 ab 60 Pf. - von 30 ab 50 Pf. - von 100 ab 40 Pf.

Nach dem großen Erfolge, den Felix Janoskes humorvolle „Schnutenorgel" erzielt hat, wird man auch den soeben erschienenen zweiten Band seiner Kriegserzählungen, „Der Kompagniehund" betitelt, mit Freuden begrüßen. Wieder hat Janoske die verschiedenen Eindrücke, die er während des Feldzugs in Rußland und später auch in der Heimat gewann, zu Erzählungen voll köstlichen Humors, voll klarster Anschaulichkeit gestaltet. Ob er uns an den Freuden und Leiden der Landstürmer draußen im Feld teilnehmen läßt, oder ob er erzählt, wie die zu Hause Gebliebenen zur Kriegszeit im Geiste mit denen draußen leben — stets spricht eine treffliche Beobachtungsgabe und dabei eine tiefe Empfindung aus seinen Schilderungen. Man darf dem „Komgagniehund" getrost prophezeien, daß er sowohl bei unseren Feldgrauen an der Front, wie bei deren Angehörigen in der Heimat dieselbe herzliche Aufnahme finden wird wie die „Schnutenorgel", muß man doch gerade jetzt jedem dankbar sein, der in diesen Zeiten auch dem Humor noch sein Recht gönnt.

A. D.

Gleichzeitig erscheint in 3. Auflage

Die Schnutenorgel

und andere Feldzugsgeschichten von der Warthe und der Weichsel

Vom Landsturmmann **Felix Janoske**

11.—15. Tausend

Preis 80 Pf., no. 55 Pf. - von 10 ab 50 Pf. - von 20 ab 45 Pf. - von 30 ab 40 Pf. - von 100 ab 35 Pf.

Auszug aus einigen Besprechungen:

Schlesische Zeitung vom 14. Februar 1915 meint, daß uns in Janoske so etwas wie ein schlesischer Ludwig Thoma erstanden ist.

Die Bergstadt 3. Jahrg. Heft 7. ... Alles echt, alles ursprünglich, alles wirklich dichterisch! ... Felix Janoske ist Humorist. Das ist das höchste Lob, das ich ihm ausstellen kann ...

Paul Keller.

Volksstimme (Chemnitz) vom 17. Februar 1915. ... Seine Darstellungsgabe ist außergewöhnlich groß, seine seelische Kraft, die mitten im Kriege so heitere, frische Geschichten auslöst, muß ganz bedeutend sein ...

Frankfurter Nachrichten vom 10. April 1915. Marzell Salzer im Neuen Theater. ... Mittlerweile ist die herzlich belachte Anekdote nebst anderen wirklich ausgezeichneten Erzählungen aus dem polnischen Feldzug in Buchform erschienen.

Bayerische Staatszeitung Nr. 78. Wenn man der Heimatkunst nachrühmte, sie lasse einen den Erdgeruch der Scholle verspüren, in diesem Büchlein verspürt man mehr, Pulverrauch und Kanonendonner, Kampfgetöse uud Siegesrausch, Lachen und Weinen, Ringen und Beten, Leben und Lieben eines ganzen sein Dasein wiedergewinnenden Volkes.

Neue Hamburger Zeitung vom 6. März 1915. Bald ernst, bald mit drastischem Humor, immer aber volkstümlich und echt, erzählt und plaudert hier einer, der dabei war und selbst erlebte. Dieser Erlebniswert gibt dem Buche besonderen Reiz.

Breslau, im Juni 1915.

Verlagsbuchhdlg. Wilh. Gottl. Korn.